

Er. A - 17400

Neue Synagoge.

Texte

zu den

geistlichen Gesang-Vorträgen

zum Besten

der

Nothleidenden im Samaraschen Gouvernement.

51677.

Miga, 1873.

Ernst Plates Stein- und Buchdruckerei, bei der Petri-Kirche.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. December 1873.

TARTU ÜLKOOLI
RAAMATUKOGU

Tartu Riikliku Ülikooli
Raamatukogu

i 50800954

Nº 1.

Wie schön sind deine Zelte, Jakob, deine Wohnungen, Israel! Und ich — durch die Größe deiner Gnade, komme ich in dein Haus, beuge mich vor deinem heiligen Tempel in Ehrfurcht. O Ewiger! ich liebe die Wohnstätte deines Hauses, — den Ort der Residenz deiner Herrlichkeit! Und ich — ich beuge mich — und ich bücke mich, — ich kniee nieder vor Gott, meinem Schöpfer. O möge mein Gebet zu Dir, o Herr! aufsteigen zur Gnadenzeit! in der Fülle deiner Güte erhöere mich um deiner Heilswahrheit willen! Amen.

Comp. v. S. Sulzer.

Nº 2.

Psalm 115.

Nicht uns, Ewiger, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre durch deine Gnade, durch deine Treue! Warum sollen die Völker sprechen: Wo ist nun ihr Gott? Und unser Gott ist ja im Himmel, Alles, was er will, thut Er. Ihre Götzen sind silbern und golden, Werk von Menschenhänden; einen Mund haben sie — und nicht reden sie, Augen haben sie, — und nicht sehen sie, Ohren haben sie, — und nicht hören sie, eine Nase haben sie — und nicht riechen sie, Hände (haben sie) — und nicht tasten sie, Füße — und nicht gehen sie, nicht sprechen sie mit ihrer Kehle. Wie sie sind, so werden sein ihre Verfertiger, — jeder, der auf sie vertraut. Israel, vertraue auf den Ewigen! — ihre Hilfe und ihr Schild ist Er. Haus Aharon's, vertrauet auf den Ewigen! — ihre Hilfe und ihr Schild ist Er. Ihr Verehrer des Ewigen, vertrauet auf den Ewigen! ihre Hilfe und ihr Schild ist Er.

Comp. v. H. Weintraub.

N^o 3.

Psalm 118.

Danket dem Ewigen, denn Er ist gütig, denn ewig währt seine Gnade.

Es spreche Israel: Denn ewig währt seine Gnade.

Es spreche das Haus Aharon's: Denn ewig währt seine Gnade.

Es sprechen die Gottesfürchtigen: Denn ewig währt seine Gnade.

Aus der Bedrängniß rief ich Gott; mich erhörte, mir Raum verschaffend, der Herr. Der Ewige ist mit mir, ich fürchte nicht; was kann ein Mensch mir thun? Der Ewige ist mit mir unter meinen Helfern, und ich werde (Strafe) schauen an meinen Feinden. Besser ist es, Schutz zu suchen beim Ewigen, als zu vertrauen auf einen Menschen, besser ist es, Schutz zu suchen beim Ewigen, als zu vertrauen auf Vornehme. Allerlei Völker haben mich umringt — beim Namen des Ewigen! ich werde sie vernichten! sie haben mich umringt, ja völlig umringt — beim Namen des Ewigen! ich werde sie vernichten; sie haben mich umringt wie Bienen, aber sie erloschen wie Feuer der Dornen — beim Namen des Ewigen! ich reiße sie auf. Gestoßen hast Du mich zum Fallen — aber der Ewige stand mir bei. Meine Macht und mein Gesang ist Gott, und Er ward mir zur Rettung. Eine Stimme des Jubels und des Heiles (ertönt) in den Zelten der Gerechten: Die Rechte des Ewigen übt aus Heldenthats, die Rechte des Ewigen ist erhoben — die Rechte des Ewigen übt aus Heldenthats! Nicht sterbe ich, sondern ich lebe und erzähle die Thaten Gottes. Züchtigen nur wollte mich der Herr, aber dem Tode gab Er mich nicht hin. Deffnet mir die Pforten des Heils, ich will eintreten in sie, will danken dem Herrn. Diese Pforte ist des Ewigen, Gerechte dürfen eintreten in sie. Ich danke Dir, daß Du mich erhört hast und warst mir Rettung. Der Stein, den die Bauleute verwarfen — er ward zum Eckstein! Vom Ewigen geschah dies, es ist wunderbar in unsern Augen. Diesen Tag hat der Ewige gemacht, laßt uns frohlocken und fröhlich sein an ihm!

Comp. v. F. Halevy.

N^o 4.

Denn wie Dein Name, so ist Dein Ruhm! Schwer zu erzürnen, leicht zu besänftigen! denn Du willst nicht, daß der Todeswürdige sterbe, sondern, daß er zurückkehre und lebe, und bis zu seinem Sterbetage harrest Du sein. Befehrt er sich, sofort nimmst Du ihn auf und an. Wohl ist es wahr, daß Du bist ihr Bildner, und kennst ihren Sinn

und Trieb; sie sind ja Fleisch und Blut! Der Mensch, sein Ursprung ist im Staube, und sein Ende ist für den Staub; sein Leben einsehend gewinnt er sein Brod; er, der gleicht dem zerbrochenen Scherben, dem trocknen Grase, der welkenden Blume, dem enteilenden Schatten, der entschwindenden Wolke, und dem verwehenden Hauche, dem verfliegenden Staube, und wie ein Traum fleucht er dahin.

Comp. v. H. Weintraub.

N^o 5.

Der Herr der Welt, der regierte, bevor noch ein Geschöpf geschaffen wurde. Zur Zeit, als Alles entstand durch seinen Willen, ward Er „König“ genannt; und wenn Alles zu Ende ist, wird allein regieren der Ehrfurchtgebietende.

Er war! Er ist! und Er wird sein — in Herrlichkeit! Er ist einzig, und kein Zweites ist, das ihm zu vergleichen wäre, oder mit ihm zu verbinden; ohne Anfang, ohne Ende, sein ist die Macht und die Herrschaft.

Er ist mein Gott, mein ewiglebender Erlöser; ein Hort in meinem Leid, zur Zeit der Noth. Er ist mein Panier und sichere Zuflucht mir, mein Theil, mein Kelch, wenn ich zu ihm rufe! In seine Hand empfehle ich meine Seele, ob ich schlafe, ob ich wache, und mit meiner Seele auch meinen Körper. Gott ist mit mir — ich fürchte Nichts!

Comp. v. S. Naumbourg

N^o 6.

Möge es sein dein Wille, Ewiger, unser Gott und Gott unserer Vorfahren! zu erneuern uns den kommenden Monat zu Glück und Segen! Wolle uns verleihen langes Leben, ein Leben des Friedens! ein Leben des Glückes! ein Leben des Segens! ein Leben der Nahrung, ein Leben kräftiger Gesundheit! ein Leben der Gottesfurcht und der Sündenscheu! ein Leben, frei von Schande und Schmach! ein Leben der Wohlhabenheit und der Ehre! ein Leben, verklärt durch Liebe zur Thora und Ehrfurcht vor dem Herrscher im Himmel! ein Leben, in welchem in Erfüllung gehen die Wünsche unseres Herzens zum Guten! Amen, Selah!

Comp. v. H. Weintraub.

Nº 7.

Psalm 137.

An den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die darinnen sind.

Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen fröhlich sein: Lieber singet uns ein Lied von Zion.

Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?

Bergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich deiner nicht gedenke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude sein.

Herr, gedenke der Kinder Edoms am Tage Jerusalems, die da sagen: Rein ab, rein ab, bis auf ihren Boden.

Du verstörte Tochter Babel, wohl dem, der dir vergilt, wie du uns gethan hast.

Wohl dem, der deine jungen Kinder nimmt, und zerschmettert sie an den Stein.

Comp. v. S. Naumbourg.

Nº 8.

Herr der Welt und König der Könige! der Du Herrscher und Gebieter beruffst, sie ausrüstest mit Kraft und Stärke und ihnen mittheilst von deinem Geiste, daß sie walten in Gerechtigkeit, daß sie ihre Völkerschaften regieren mit Weisheit und Milde und sie leiten zur Wohlfahrt und Blüthe — Dich, Allregierer und Allbeherrscher, flehen wir an: beschütze, schirme und segne unsern allgeliebten Landesvater, Kaiser

Alexander der Zweite!

Nimm ihn, Herr, unter deine Obhut, leite ihn auf ebener Bahn, daß er nicht strauchle! Halte von seinem geheiligten Haupte fern jedes Trübsal, jedes Ungemach! lasse ihn zum Segen der Völker werden, die deine Vorsehung ihm untergeben hat!

Segne und erhalte seine durchlauchtigste Gemahlin, die erhabene Kaiserin

Maria Alexandrowna!

Beseele sie mit Freude und Trohsinn an der Seite ihres erhabenen Gemahls, auf das Beide gemeinschaftlich sich eines langen und beglückten Lebens vor Dir erfreuen!

Segne unsern Großfürsten und Thronfolger

Alexander Alexandrowitsch,

und seine erlauchte Gemahlin

Maria Feodorowna,

und verleihe Heil und Segen dem gesammten hohen Kaiserhause.

Beschütze, schirme und segne das gesammte Vaterland! lasse es blühen und gedeihen durch deine Gnade und Barmherzigkeit! möge Friede und Eintracht zwischen seinen Bewohnern walten, auf das ihr Wohlstand wachse und ihr Glück sich vermehre zur Freude des mildliebenden Herrschers und zum Frommen des ganzen Reichs!

Also sei es Dir wohlgefällig! Amen.

Comp. v. B. Rosowsky.

